

Frage Nr. 3 an die Parteien zur Bundestagswahl

Der Deutsche Präventionstag setzt sich u.a. für die Vorbeugung und Verhinderung von Jugendgewalt und Jugendkriminalität ein. Welche Formen der Jugendförderung werden von Ihrer Partei hierzu angestrebt?

Antwort Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU) und Christlich-Soziale Union in Bayern (CSU)

„Auch wenn die Zahl der jugendlichen und heranwachsenden Tatverdächtigen in den vergangenen Jahren leicht rückläufig ist, hat der Kampf gegen Jugendkriminalität für CDU und CSU weiterhin Priorität. Wir beobachten mit Sorge eine zunehmende Gewaltbereitschaft und ein Absenken von Hemmschwellen. So vielfältig die Ursachen von Jugendkriminalität sind, müssen auch die Maßnahmen sein, um dieser Kriminalitätsform wirksam entgegenzutreten. Von jugendlicher Grenzüberschreitung bis hin zu Mehrfach- und Intensivtättern ist es unser Ziel, kriminelle Karrieren im Keim zu ersticken.

Die Bekämpfung von Jugendkriminalität stellt dabei eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung dar. Nicht nur Polizei, Justiz, Schule und Jugendhilfe sind gefordert. Vor allem auch in Familien muss eine Erziehung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Bürgerinnen und Bürgern erfolgen. 4

Wir werden daher die Vorsorge gegen Kinder- und Jugendkriminalität wirksamer gestalten und niedrigschwellige Präventions- und Unterstützungsangebote schaffen, die flächendeckend zur Verfügung stehen. Damit einhergehend werden wir daran festhalten, dass Jugendkriminalität zeitnah und konsequent verfolgt und sanktioniert werden muss. Gerade für straffällige Jugendliche gilt: Die Strafe muss der Tat auf dem Fuße folgen. Der Vernetzung aller an der Jugendkriminalprävention und am Jugendstrafverfahren beteiligten Akteure kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Bereits erfolgreiche Konzepte werden wir unterstützen, damit auf problematische Entwicklungen ganzheitlich und deutlich reagiert werden kann.“